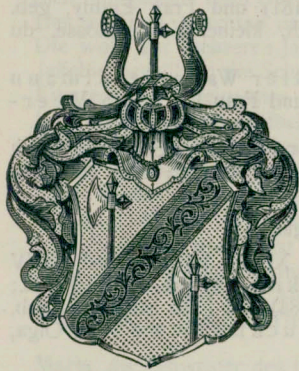


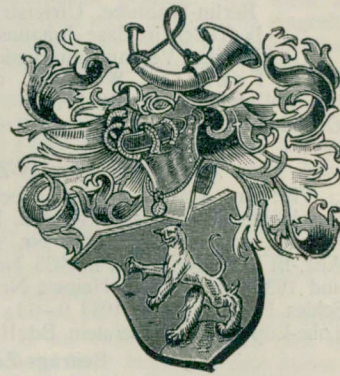
Verbandsblatt

der Familien Glafey, Hasenclever, Mentzel und Gerstmann

sowie deren Seitenverwandten



GLAFEY

WAPPEN
DER FAMILIEN
GERSTMANN u. MENTZEL

HASENCLEVER

Das Verbandsblatt erscheint zwanglos und wird den Verbandsmitgliedern kostenlos geliefert. Einzelnummer 1 RM. Mitgliedsbeitrag 5 RM jährlich. Postscheck-Konto Leipzig 24534. 1. Vorsitzender: Werner H. Feder, Leuna (Kr. Merseburg), Preußenstraße 7. 2. Vorsitzende: Emilie Tietze, Görlitz, Kränzelstraße 34. Schatzmeister und Versand des Verbandsblattes: Bruno Gerstmann, Leipzig O 5, Rüdigerstraße 9. Schriftführerin und Archivarin, sowie verantwortliche Bearbeiterin des Verbandsblattes: Edelgard Hensel, geb. Westphal, Ammendorf (Saalkreis), Hauptstr. 43. Geschäftsstelle: Leuna (Kr. Merseburg), Preußenstraße 7.

Abkürzungen für die Benennung der Familiengeschichten: Gl. 19 = Glafey, M./G. 09 = Mentzel/Gerstmann, H. 22/24/27 = Hasenclever

Aus unserem Verbandsleben.

Dem Oktoberheft unseres Verbandsblattes lag folgender, von Vetter Hugo Gerstmann (G. 1) und Vetter Otto Hesse (M. 256) unterstützte Vorschlag bei für die satzungsgemäß erforderliche Neuwahl des Vorstandes und des Familienrates.

Vorstand:

1. Vorsitzender: Werner H. Feder (H. 379), Dipl.-Ing., Leuna (Kr. Merseburg), Preußenstr. 7.
 2. Vorsitzende: Emilie Tietze (Gl. 84), Konrektorin i. R., Görlitz, Kränzelstr. 34.
- Schatzmeister: Bruno Gerstmann (G. 187), Reichsb.-Obersekr. i. R., Leipzig O 5, Rüdigerstr. 9.
Schriftführerin und Archivarin: Edelgard Hensel geb. Westphal (M. 339), Ammendorf (Saalkreis), Hauptstr. 43.

Familienrat:

- Erich Gerstmann (G. 200), Werbekunstzeichner, Leipzig O 5, Rüdigerstr. 9.
Carl Glafey (Gl. 21), Fabrikbesitzer, Nürnberg, Burgschmietstr. 15.
Hugo Glafey (Gl. 62), Dipl.-Ing., Prof., Geh. Reg.-Rat i. R., Meißen, Goldgrund 5.
Fritz Hasenclever (H. 214), Dr. jur., Oberreg.-Rat i. R., Berlin-Schmargendorf, Ruhlaerstr. 11.
Hermann Junge (G. 4), Verlagsbuchhändler, Erlangen, Rathsbürgerstr. 31.
Auguste Lüdeckens geb. Hoffmann (M. 240), Erfurt, Humboldstr. 5.
Margarete Strutz geb. Paß (H. 305), Dr. phil., Michendorf (Mark), Waldstr. 4.
Arthur Süßenbach (M. 31), Reg.-Rat i. R., Breslau 21, Stormstr. 10.

Mit diesem Vorschlage haben sich 122 Verbandsmitglieder schriftlich einverstanden erklärt. Da 61 v. H. aller Mitglieder für den Vorschlag stimmten und da Einwände oder Gegenvorschläge von keiner Seite eingegangen sind, ist der vorgeschlagene Vorstand einstimmig gewählt. Die Eintragung des neuen Vorstandes beim Amtsgericht ist erfolgt.

Es ist betrüblich, daß 78 Basen und Vettern es nicht für erforderlich gehalten haben, dem Vorstand, der in arbeitsreicher ehrenamtlicher Tätigkeit steht, durch Absendung der Wahlkarte wenigstens

ihr Vertrauen auszudrücken, zumal die Karte freigemacht war und nur unterschrieben werden brauchte. Liebe Basen und Vettern, besinnen Sie sich bitte auf ein Mindestmaß von Pflichten dem Verbands gegenüber!

Unserem lieben Vetter Otto Hesse (M. 256), der fast zwei Jahre das arbeitsreiche Amt als Schriftführer, Archivar und verantwortlicher Bearbeiter unseres Verbandsblattes inne hatte, danken wir herzlich dafür, daß er dieses Amt in Liebe und Treue ausgefüllt hat, bis schwere Krankheit ihn zwang, es niederzulegen. Als ich vor einigen Tagen die Schriftführer-Akten bei Vetter Otto Hesse (M. 256) abholte und ihn an seinem Krankenlager besuchte, habe ich ihm den Dank des Verbandes und unsere herzlichsten Wünsche für seine baldige Genesung persönlich ausgesprochen. Mit tiefer Trauer erfüllte mich daher die Nachricht, die ich soeben erhielt, daß unser lieber Vetter Otto Hesse am 16. April sanft entschlafen ist.

Nun aber begrüße ich die liebe Base Edelgard Hensel (M. 339) in ihrem neuen Amt als Schriftführerin und Bearbeiterin des Verbandsblattes. Die vorliegende Nummer muß etwas eilig zusammengestellt werden, weil die Akten erst vor wenigen Tagen geholt werden konnten, daher kann Base Edelgard Hensel (M. 339) ihre Fähigkeiten heute noch nicht in vollem Lichte leuchten lassen, aber ich weiß, daß sie unserem Blatte bald den Stempel ihrer Persönlichkeit aufdrücken wird.

Im Familienrat begrüße ich als neues Mitglied Vetter Erich Gerstmann (G. 200), den Sohn unseres verdienten Schatzmeisters, und freue mich, daß nun die Gerstmann-Sippe, der unser Verband seine Entstehung eigentlich verdankt, auch wieder mit zwei Vettern im Familienrat vertreten ist.

Ich begrüße ferner alle, die bereits früher im Vorstand oder Familienrat tätig waren, in ihren neuen Ämtern und danke ihnen im Namen des Verbandes herzlich für ihre bisherige treue Mitarbeit. Damit verbinde ich die dringende Bitte, mich bei der Leitung der Geschicke unseres Verbandes auch weiterhin mit Rat und Tat zu unterstützen.

Ich selbst danke allen Verbandsmitgliedern für das durch die Wiederwahl mir erwiesene Vertrauen und werde mich bemühen, es zu rechtfertigen.

Mit herzlichen Verbandsgrüßen!

Heil Hitler!

Werner H. Feder (H. 379).

„Unsere Jugend soll Vater und Mutter ehren. Es ist aber auch notwendig, nicht zu vergessen, daß unser deutsches Volk Ahnen hat. Es ist unsere Aufgabe, den Blick der Jugend in die Vergangenheit zu lenken und ihr zu zeigen, daß sie, was sie ist, empfangen hat, um es neu zu schöpfen.“

Reichsminister Rust am 21. März 1935.)

Ein herzliches Willkommen

unseren neuen Verbandsmitgliedern! Wir bitten die verehrten neuen Basen und Vettern um rege Mitarbeit an den Aufgaben unseres Verbandes!

Neue Mitglieder:

- G. 414) v. Wissel, Hans-Jochen, Gerichtsassessor, Bad Homburg v. d. H., Ottilienstr. 5, * 1904 IV. 19.
 M. 415) Baltzer, Else, geb. Balde, [Pastor], Steinpleis b. Werdau, * 1888 VI. 14. (Verb.-Bl. Bd. 2, Sp. 186), Ohm: 23.
 M. 416) Karraß, Johanna, geb. Dietrich, Wwe., (* Dr.-Ing.), Berlin-Wannsee, Ulricistr. 4 (Verb.-Bl. Bd. 3, Sp. 6). Wir begrüßen in Base Johanna Karraß die Witwe unseres langjährigen Verbandsmitgliedes Vetter Georg Karraß.
 G. 417) Foerster, Wolfgang, cand. med., Würzburg, Wagnerplatz 7 I, * 1910 IV. 3.
 Ordnungsmäßig ausgeschieden sind die Mitglieder: 16, 110, 308, 336 und 392.

Archiv-Zugänge:

Fix: Fam.-Gesch. „Op der Becke“; Hielscher: Forschungen zur Geschichte des Apostels Paulus, VI. Teil; Sonderdruck Ahnenliste Feder; Fam.-Gesch. Bl. 1934 Nr. 9—12 u. 1935 Nr. 1—3; Such- u. Anz.-Bl. 1934 Nr. 8—12 u. 1935 Nr. 1—2; Ekkehard 1934 Nr. 5 u. 6 und 1935 Nr. 1; Eulen-Heimat Nr. 64, Gesch. Fam. Lampe Nr. 77; Schles. Fam.-Forscher 1934 9—11; Nachr. Scholtze Nr. 26; Göring-Lohe-Lüps-Stein-Niederstein Bd. II Nr. 1.

Beitrags-Zahlungen:

Bis zum 1. März 1935 zahlten den Beitrag für 1934 — außer den in Heft 60 und 61 bereits genannten — die folgenden Mitglieder: 3, 49, 84, 99, 115, 134, 147, 175, 176, 181, 216, 223, 236, 239, 240, 241, 243, 255, 262, 273, 289, 319, 327, 328, 329, 347, 354, 355, 358, 372, 387, 395, 405 und 407.

Bis zum 1. März 1935 zahlten den Beitrag für 1935 die folgenden Mitglieder: 4, 10, 20, 42, 62, 83, 105, 117, 121, 146, 147, 166, 167, 222, 235, 239, 268, 276, 304, 326, 345, 349, 352, 361, 377, 378, 385, 387, 400, 406, 409 und 411.

Wir bitten diejenigen Mitglieder, denen für frühere Jahre Ermäßigung oder Erlaß des Beitrages durch Vorstandsbeschluß gewährt wurde, um Mitteilung, ob sie nunmehr in der Lage sind, wieder den vollen Beitrag zu zahlen.

Den Vettern 268 und 338 danken wir für Zuwendung von namhaften Beträgen für unsere Stiftungen.

Leid und Freude

im Kreise der Verbandsmitglieder und der nahestehenden Sippen.

Unser Verband betrauert wiederum den Heimgang von langjährigen Mitgliedern. Außerdem beklagen liebe Verbandsmitglieder den Verlust naher Angehöriger. Allen Hinterbliebenen sprechen wir die herzlichste Anteilnahme des Verbandes an ihrem Schmerze aus.

Gestorben:

Berlin, 1933 VI. 17., Helmut Karraß (M.), Eltern: Unser verstorbener Vetter Georg Karraß (M. 150) und Frau Johanna, geb. Dietrich (M. 416). Helmut Karraß verunglückte an seinem 11. Geburtstage. Er wurde von einem Lastkraftwagen überfahren, als er sein neues Fahrrad erprobte.

Bad Lausick, 1934 XI. 21., Elisabeth Balde (M.) im Alter von 48 Jahren; Tochter von Vetter Otto Balde (M. 23).

Bielefeld, 1934 XII. 7., Therese Hasenclever, geb. Schumacher, Gattin von Vetter Karl Hasenclever (H. 172). Sie starb im Alter von 50 Jahren.

Striegau, 1934 XII. 20., Vetter Erwin Kugler (M. 38), Schriftleiter i. R., im Alter von 68 Jahren. Er war seit 1911 ein treues Mitglied unseres Verbandes. Ehre seinem Andenken!

Königsberg (Pr.), 1935 I. 11., Anna Partheil, geb. Spehr, im Alter von 67 Jahren, Mutter von Base Frieda Feder (H. 413).

Schwelm, 1935 III. 28., Vetter Dr. Max Hasenclever (H. 153) im Alter von 59 Jahren. Er starb nach langem schwerem Leiden. Der Verstorbene war von 1923—1927 II. Vors. unseres Verbandes und hat sich große Verdienste erworben. Wir werden im nächsten Heft Näheres über seinen Lebenslauf berichten. Er ruhe in Frieden!

Kötiitz, 1935 IV. 16., Vetter Oberlehrer i. R. Otto Hesse (M. 256). Wir werden im nächsten Verbandsblatt seiner Verdienste gedenken!

Andere Verbandsmitglieder konnten Tage der Freude erleben, der Freude, an der auch unser Verband vollen herzlichen Anteil nimmt.

Geburtstage:

84. Geburtstag.

Bad Lausick, 1935 II. 4., Vetter Otto Balde (M. 23), Staatsförster i. R.

Essen (Ruhr), 1935 IV. 18., Vetter Hermann Mentzel (M. 326), Oberstleutnant a. D.

80. Geburtstag.

Kassel, 1935 I. 24., Base Agnes Bornmann, geb. Oels (Gl. 385) Stadtschulrats-Wwe.

Geboren:

Halle (Saale) 1934 X. 20., Hans-Werner Julius Hubert Feder (H.); Eltern: Werner H. Feder (H. 379) und Frau Frieda, geb. Partheil (H. 413), Leuna. Die Taufe vollzog Vetter Karl Hensel (M. 350).

Hamburg, 1934 XII. 4., Claus Johann Peter Hasenclever; Eltern: Peter Hasenclever (H. 181) und Frau Emmy, geb. Koeberer (H. 407). — Freue dich, kleiner Volksgenosse, du sollst dereinst Erbhofbauer werden!

Hirschberg, 1935 II. 1., Günter Walter Gerstmann (G.); Eltern: Arthur Gerstmann und Frau Dora, geb. Meer-gans.

Schlobitten, 1935 II. 15., Herrad Gertrud Sofie Tielsch (M.); Eltern: Carl Christian Tielsch (M.) und Frau Gertrud, geb. Back.

Eheschließungen:

Hamburg-Eppendorf, 1934 XI. 24., Johann Friedrich IV Müller (H.) und Hildegard Struckmann, geb. 1912 VII. 22.; Eltern: Joh. Friedr. III Müller (H. 384) und Frau Stephanie, geb. Ringel sowie Conrad Theodor Struckmann und Frau Olga, geb. Ehlers.

Kiel, 1934 IX. 25. Albrecht Tielsch (M.), Dr.-Ing., und Hertha Edith Schröder, geb. 1908 IX. 25.; Eltern: Dr. Carl Tielsch (M. 211) und Frau Sophie, geb. Frein v. Wangenheim sowie Dr. Olav Friedrich Gustav Schröder, Vorsteher des Zoologischen Inst. der Universität Kiel, und Frau Edith Emma Marie Agathe Ida, geb. Seidl.

Charlottenburg, 1935 I. 21. Walter Ernst Braun (M.), Dipl.-Hl., und Irma Calließ; Eltern: Ernst Braun (M. 404) und Frau Margarete, geb. Saran, sowie Johannes Calließ und Frau Helene, geb. Greinert.

Verlobungen:

Wernersdorf (Riesengeb.), Nov. 1934, Margret Drewes (M.), Tochter von Base Margarete Drewes, geb. Heß (M. 105), und Gerichtsreferendar Dr. Hans Georg Hartmann zu Breslau.

Ammendorf (Saalkreis), 1934 XII. 24., Base Ursula Westphal (M. 341) und Architekt Theo Pils zu Detmold.

Dresden, 1934 XII. 24., Charlotte Gerstmann, Tochter von Vetter Heinrich Gerstmann (G. 14), und Eduard Kluge, Kaufmann; Eltern: Kurt Kluge, Direktor zu Reichenau und Frau Anna, geb. Hering.

Verschiedenes.

Vetter Hermann Drewes (M. 322) wurde als Oberstaatsanwalt nach Glatz versetzt.

Frieda Feder (H.), zweite Tochter von Vetter Werner H. Feder (H. 379), erwarb sich das Reichsjugendabzeichen für sportliche Leistungen.

Vetter Hermann Hielscher (M. 411) hat am 20. III. 1935 in Liegnitz die Prüfung als Landwirtschaftslehrer bestanden.

Eleonore Hielscher (M.), jüngste Tochter von Vetter Prof. Dr. Hielscher (M. 397), hat am 7. III. 1935 die Reifeprüfung an der Augusta-Studienanstalt in Kottbus bestanden.

Anschriften-Änderung.

Allius, Kurt (M. 272), Diesterweg 79.

Dehmel, Georg (Gl. 320), Adolf-Hitler-Platz 3.

Doering, Gertrud (M. 378), Landeskronstr. 57.

Drewes, Hermann (M. 322), Oberstaatsanwalt, Glatz, Friedrichstr. 13.

Glafey, Camillo (Gl. 118), Hindenburgstr. 7.

Glafey, Rosa (Gl. 121), Siegmar, Hoferstr. 24.

Harburger, Karl (M. 10), Hindenburgstr. 1.

Hasenclever, Anni, geb. Ohle (H. 248), Sachsenstr. 14.

Hasenclever, Ernst (H. 176), Sachsenstr. 14.

Hasenclever, Karl (H. 355), Franz-Seldte-Straße 102.

Hasenclever, Richard (H. 265), Düsseldorf, Königsallee 86.

Hesse, Wilhelm (M. 257), Dessau, Quellendorferstr. 33.

v. Heydebrand u. d. Lasa, Hubertus (M. 309), Warmbrunnerstr. 38/40.

Hielscher, Hermann (M. 411), Liegnitz, Martin-Luther-Str. 10.

Jacob, Rudolf (Gl. 258), Dorotheenstr. 180.

Keetman, Marie-Luise (M. 329), Puppen (Ostpr.-Süd).

Lüddeckens, Hans (M. 241), Dessau, Körnerstr. 14.

Menzel, Hans (M. 405), Fuchshohlstr. 93.

Schöler, Anna (M. 239), Bad Freienwalde (Oder), Adolf-Hitler-Str. 28, Lindemann-Steffani-Haus.

Westphal, Hans Joachim (M. 386), Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 102 h. III r. (Papke).

Geburt und Taufe des Stammhalters Hans-Werner im Hause des Veters Feder-Leuna.

O welche Wonne erblühte dem Hause des Veters W. Feder, Als in dem Jahre Eintausendneunhundertundvierunddreißig Späte am Abend des 20. Tags in dem Monat Oktober Seine geliebete Gattin ihm schenkte ein kräftiges Söhnlein. Hättet den Vater gesehn ihr! Fast trunken vor Freude erschien er, Daß zu den fröhlich und lieblich erblühenden Töchtern, den dreien, Sich nun gesellte nach einem Jahrzehnt noch der Träger des Namens. Das war nun Abschluß und Krönung der Federschen Ahnenliste, Die wohl vor mehreren Jahren der Vetter mit Fleiß hat begonnen. Jubelnd begrüßten die Schwestern voll Liebe das Gottesgeschenk, Eiferten heiß miteinander, die Mutter sowohl wie den Bruder Hegen und pflegen zu dürfen in liebender Sorg' ohne Ende. Weihnachten nahte, die heiligen Tage des Nehmens und Gebens, Bruder Hans-Werner empfangen dann sollte die heilige Taufe. Doch da die Mutter, die gute, mit Schmerzen ans Lager gebunden, Würde die Taufe verlegt auf den vorletzten Tag erst des Jahres. Daß diese Feier dem Ernst und dem Werte der Handlung entspräche, Hatte der Hausherr in kluger und trefflicher Art sie bereitet. Vetter Karl Hensel aus Ammendorf war der erwählte Pfarrer. Paten war'n: Edelgard Hensel, die Base, Hans Partheil, ein Vetter der Mutter, Marta, die Schwester des Hausherrn, und Lotte, die älteste Tochter. — Um drei und ein Viertel begannen zu läuten die Glocken, Riefen zur nahegelegenen Kirche den Täufling, die Paten. Friedel, die Zweite, sie durfte den Wagen mit Brüderlein fahren, Lotte und Ruthchen begleiteten, nebenher gehend, den Kleinen. Diesen dann folgte die Mutter mit Vetter Karl Hensel, dem Pfarrer, Danach kam Partheil, der Onkel, und Marta, die freudige Tante, Während der Vater, der stolze, und Edelgard Hensel, die Base, Folgten als Letzte dem Zuge zum Hause des Herren in Leuna. Lotte trug sorglich das uralte Erbstück Bockhackerscher Erben, Silbernes Becken, aus dem auch Hans-Werner empfangen nun sollte Das Wasser der heiligen Taufe mit Segensgebärden und -worten. Weihnachtlich strahlen vom mächtigen Christbaum unzählige Kerzen, Hirten auf moosigem Grunde fromm beten zum Kind in der Krippe. Feierlich tönt jetzt die Orgel, einleitend die heilige Handlung, Voller Ergriffenheit singt nun das Tauflied die kleine Gemeinde. — Seht, vor den Stufen des Altars welch wonniglich Bild sich Euch bietet!

Lotte, die Schwester und Patin, mit rosigen Wangen, umspielet Vom goldenen Blond ihrer Haare, gekleidet in lichtblaue Seide, Hält auf den Armen den strampelnden Täufling im weißblauen Kleidchen — Liebevoll schaut sie zum Brüderlein nieder, das unverwandt blicket Fragenden Auges zum Lichterglanz hin und zum redenden Pfarrer. Psalmworte sprechen zum Herzen der Eltern, Geschwister und Paten: Lust sollst Du haben am Herrn, der Dir gibet, was immer Du wünschest.

Ihm nur befiehl Deine Wege und hoffe mit Freuden auf Ihn stets, Er wird Dir beistehn, und was Dich bekümmert, zum Besten hin lenken.

Gemeinsam dann sprechen, bewußt der Verantwortung, die ihnen obliegt, Die Paten das Glaubensbekenntnis und das Gebet auch des Herren. Leise mit Orgelbegleitung setzt ein hoch vom Chore die Stimme Ruthchens, der Schwester, voll Innigkeit, Reinheit und klingender Helle, Sie will doch auch mit der Gabe, die Gott ihr besonders gegeben, Dienen im Hause des Herrn bei des vielliebten Brüderleins Taufe. — Heimwärts geht's jetzt in derselbigen Ordnung, wie Vater sie wünschte. —

Allzusehn flogen die Stunden dahin nun in frohem Geplauder. Auch für des Leibes Behagen war reichlich und gut vorgesorget. Trefflich gar mundete Rücken vom Hirsch und der „eisige“ Nachfisch.

Dankerfüllt widmet der Hausherr der Friedelfrau herzliche Worte. Zu groß ist Freude und Jubel im Herzen des Vaters, Daß ihm ein männlicher Sproß wird geschenkt von seiner Gemahlin. —

— Mitternacht nahte, eh' Hensels, die letzten der Paten und Gäste, Verließen das Haus und die liebe Familie des Veters W. Feder. Gott möge segnen den Vater, die Mutter, die Schwestern und 's Büblein.

Wachsen, gedeihen und blühen an Seele und Leib mög' Hans-Werner, Daß er ein Ahnherr einst werde für künft'ge, starke Geschlechter!

Base Edelgard Hensel (M. 339).

Redende Steine

Grabsteine als Urkunden bei der Ahnenforschung?

Manche Volksgenossen besitzen keinerlei Angaben über die Lebensdaten ihrer Großeltern, weil die Familienpapiere sich im Besitz anderer Verwandter befinden oder abhanden gekommen sind. Doch vielleicht erinnern sie sich, daß sie als Kinder — vor vielen Jahren — mit den Eltern auf dem Friedhof gewesen sind, um die Gräber der Großeltern und Urgroßeltern zu besuchen; Grabstätten, die sie nun seit Jahrzehnten nicht mehr gepflegt, nicht mehr aufgesucht haben. Wenn diese Grabstätten nicht mittlerweile eingeebnet und die Steine fortgeräumt worden sind, so können sie die Forschung beim Nachweis der arischen Abstammung wesentlich erleichtern.

Darum, liebe Volksgenossen, gehet hin auf den Friedhof, suchet die Gräber eurer Vorfahren auf, befreiet die Grabstellen von Unkraut, pflanzt Blumen der Liebe darauf, ehret eure Voreltern und eure Familie durch die Pflege der Ruhestätten eurer Ahnen!

Selbstverständlich ist, daß ihr diese Grabstätten für eure familiengeschichtliche Sammlung photographiert und die Inschriften der Steine genau abschreibt. Liebe Basen und Vettern, senden Sie diese Bilder mit genauen Angaben versehen an das Verbandsarchiv, damit sie der Nachwelt erhalten bleiben!

Leider sind die Grabstein-Inschriften nicht immer zuverlässig, wie sich z. B. an einem Grabstein aus dem Jahre 1797 zeigte. Ganz deutlich ist noch heute auf dem Steine zu lesen, daß der Verstorbene am 15. September 1734 in D. geboren sei. Diese Angabe war für die Forschung wertvoll, weil der Geburtsort D. richtig angegeben ist. Die Kirchenbücher in D. verzeichnen aber die Geburt nicht an dem angegebenen Tage! Nach mühevollen Suchen in den Kirchenbüchern verschiedener Gemeinden in D. konnte schließlich festgestellt werden, daß der Verstorbene am 4. September 1739 geboren ist.

Unwillkürlich fragt man sich, wie diese falsche Zeitangabe auf dem Grabstein zu erklären sei. Es ist möglich, daß der Geburtstag ursprünglich richtig eingehauen war, daß die Zahlen aber infolge Verwitterung unendlich geworden und bei einem Auffrischen des Steines falsch nachgearbeitet worden sind. So kann sehr wohl aus der 9 in der Jahreszahl 1739 eine 4 geworden sein. Es ist aber auch möglich, daß der Steinmetz von vornherein falsche Zahlen eingehauen hat, weil der Auftraggeber diese falschen Zahlen aus irgendwelchen Familienpapieren oder aus schlecht leserlichen Urkunden entnommen hat.

Ob das Datum der 15te aus der römischen Zahl IV = 15 gelesen wurde statt IV = 4?

Auch Ort und Tag der Hochzeit des Verstorbenen sind auf dem Grabstein angegeben, der Ort richtig, der Tag aber falsch, wie das Kirchenbuch ausweist. Die Eheschließung erfolgte nicht, wie auf dem Stein eingemeißelt, am 5. August 1765, sondern erst am 18. April 1773. Der Sohn des Verstorbenen, der wahrscheinlich den Grabstein setzte, war bereits im Jahre 1766 geboren. Vielleicht legte er keinen Wert darauf, daß seine Kinder ihm aus den Inschriften des Grabsteines nachrechnen konnten, daß er unehelich geboren und erst als siebenjähriges Kind durch die Eheschließung seiner Eltern legitimiert worden ist.

Angaben auf Grabsteinen müssen also mit Vorsicht aufgenommen werden. Sie können im allgemeinen nur als Hinweise auf die Kirchenbücher oder andere amtliche Urkunden dienen.

W. H. Feder (H. 379).

Flügel-Hasenclever-Stiftung wird verteilt!

Der Bürgermeister von Landeshut (Schles.) bittet uns, die nachfolgende Bekanntmachung aufzunehmen:

Die Stadt Landeshut (Schlesien) verwaltet eine von der verwitweten Rittergutsbesitzerin und Kaufmann Sophie Flügel-Hasenclever errichtete Stiftung mit einem noch heute vorhandenen Kapital von rund 14 000 RM. Der Ertrag dieser Stiftung (z. Zt. jährlich etwa 900 RM) wird jährlich an zwei auf einer preußischen Universität immatrikulierte Studierende aus der Verwandtschaft der Stifterin verteilt. Ob die Verwandtschaft durch die Adoptivmutter oder die ersten Eltern der Stifterin begründet wird, ist hierbei unerheblich. Die Verteilung erfolgt ohne Rücksicht auf näheren oder entfernteren Verwandtschaftsgrad. Bei mehreren Bewerbern entscheidet die Bedürftigkeit. Das Legat wird stets auf drei aufeinanderfolgende Jahre verliehen, sofern der Bewerber die Universität nicht früher verläßt.

Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes, einer Immatrikulationsbescheinigung und einer Übersicht über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern alljährlich bis zum 1. Dezember an den unterzeichneten Bürgermeister einzureichen.

Landeshut (Schles.), den 19. Februar 1935.

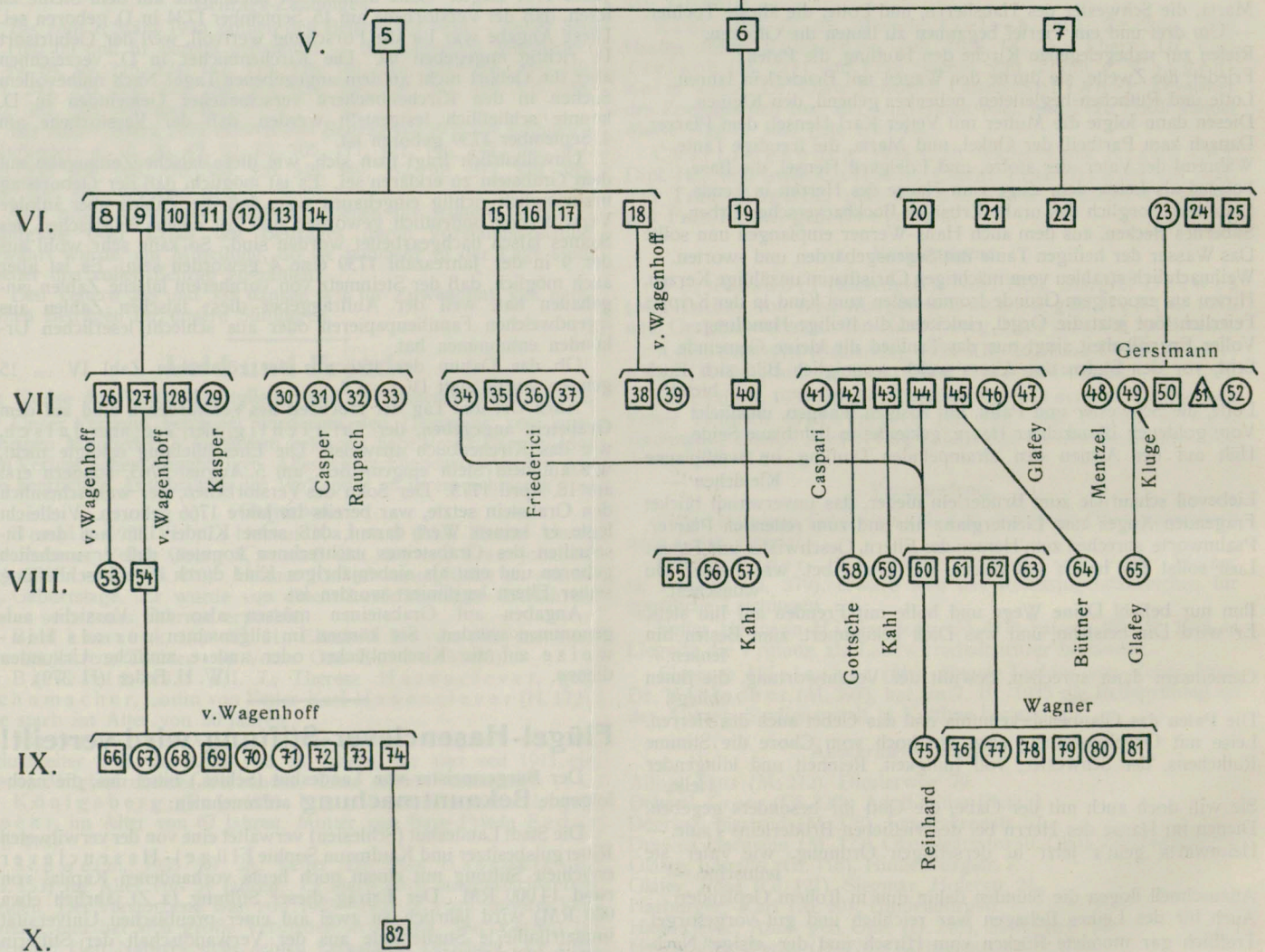
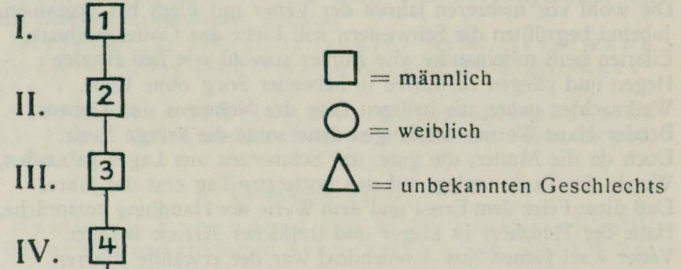
Der Bürgermeister.

Das Geschlecht Wagner¹⁾ in Schmiedeberg im Riesengebirge

nebst den Schwiegersöhnen aus unseren Glafey-, Mentzel-
und Gerstmann-Familien.
von Hugo Gerstmann (G. 1) 1935.

Übersicht über das Geschlecht Wagner

Die Nummern entsprechen den Nummern der Liste



Die Personen sind laufend nummeriert. Hinter der lfd. Nr. jeweils in Klammer die lfd. Nr. des Vaters bzw. der Mutter.

I. Generation.

1. Gregori Wagner, † 1527, seine Witwe † 1548. Sohn: 2.

II. Generation.

2. 1) Thoman Wagner aus Nördlingen, Sekretär und Rentmeister des Grafen Gabriel von Salamanca-Ortenburg und seiner Nachfolger in Spittal in Kärnten, wird bis 1590 genannt; ∞ um 1555 Rosina Resch. Sohn: 3.

III. Generation.

3. 2) George I Wagner, kam 1588 nach Schmiedeberg. Er war der dritte Sohn von Nr 2. Sohn: 4.

IV. Generation.

4. 3) Valentin I. Wagner, † 1626 auf einer Reise in Polen, vornehmer Kauf- und Herrscherr in Schmiedeberg; ∞ Sibylla Effenberger, Tochter von Daniel Effenberger in Hirschberg. Kinder: 5 bis 7.

V. Generation.

5. 4) Valentin II. Wagner²⁾, * Schmiedeberg 1610, † Schmiedeberg 1665 I. 19., Schöppenmeister, Ratsherr, Kaufmann usw. zu Schmiedeberg; I. ∞ 1643 II. 16. Maria Klein, □ Schmiedeberg 1644 II. 18., Tochter von Christoph Klein, Bürger u. Kaufm. zu Schmiedeberg. Sohn: 8. II. ∞ 1646 XI. 26. Christiane Mentzel, * 1628, □ Schmiedeberg 1705 V. 12., Tochter von Martin Mentzel, Bürger u. Kaufm. zu Schmiedeberg; Kinder: 9 bis 18.
6. 4) . . . Wagner; Sohn: Nr. 19.
7. 4) Ernst Wagner, Bürger u. Kaufm. zu Schmiedeberg, ∞ Schmiedeberg 1642 XI. 2. Martha Werner, * Schmiedeberg 1622, † Schmiedeberg 1697 VIII. 22., Tochter von George Werner, Pastor zu Schmiedeberg, * 1581, † 1661; Kinder: 20 bis 25.

VI. Generation.

8. 5, I) Christoph Wagner, * und † Schmiedeberg 1644 I. 13.
9. 5, II) Valentin III. Wagner, * Schmiedeberg 1648, † Schmiedeberg 1713, Bürger u. Kaufm. zu Schmiedeberg-Buschvorwerk; I. ∞ 1674 Ursula v. Richthofen³⁾, * Rauske 1658, □ Schmiedeberg 1693 X. 23.; Kinder: 26 bis 29. II. ∞ Harpersdorf 1696 VI. 10., Eva Marianne verw. Eichhorn.
10. 5, II) Christoph Wagner, ∞ Schmiedeberg 1649 XII. 25., □ Schmiedeberg 1682 IV. 14.
11. 5, II) Samuel Wagner, † vor 1690 XI. 26, Bürger u. Kaufm. zu Schmiedeberg, I. ∞ . . . Anna Maria . . ., * 1659, □ Schmiedeberg 1679 X. 4., II. ∞ . . . Christina . . .; sie II. ∞ 1692 II. 2. Johann Kluge in Schmiedeberg.
12. 5, II) Christina Wagner, ∞ 1652 II. 6.
13. 5, II) Johann Ernst Wagner, ∞ 1656 IV. 29., □ Schmiedeberg 1692 V. 29, Bürger u. Kaufm. zu Schmiedeberg, ∞ Maria . . . (lebte noch 1676).
14. 5, II) Martin Wagner⁴⁾, ∞ 1660 XI. 18., □ Schmiedeberg 1722 VI. 2., Bürger u. Kaufm. zu Schmiedeberg, I. ∞ Probsthain 1690 I. 8. Christina verw. Joh. Stephan Weßling, * 1652, □ Schmiedeberg 1710 X. 28.; Kinder: 30 u. 31; II. ∞ nach 1710 . . . Kinder: 32 u. 33.
15. 5, II) Gottfried Wagner, * 1663, □ Schmiedeberg 1697 I. 18., Dr. med. zu Schmiedeberg, ∞ Jauer 1690 I. 15. Maria Tugendreich Süßenbach, verw. Friedrich Thiemer, * 1657, □ Schmiedeberg 1731 IX. 19., Tochter von Stephan Süßenbach, Kaufmann zu Schmiedeberg; Kinder: 34 bis 37.
16. 5, II) Sohn, starb vor 1665.
17. 5, II) Sohn, starb vor 1665.
18. 5, II) Balthasar Ernst Wagner⁵⁾, * Schmiedeberg, nobilitiert 1719 als Wagner von Wagenhoff auf Mersine (Kr. Wohlau), ∞ 1722 Magdalena Elisabeth v. Roth-Mersine, verw. v. Böckschin, ∞ Piskorsine 1702 I. 6., † Mersine 1724 VI. 1., Tochter von Wilhelm Ludwig v. Roth auf Mersine; Kinder: 38 u. 39.
19. 6) Valentin IV. Wagner aus Hell in Ober-Schmiedeberg, ∞ um 1659; Sohn: 40.
20. 7) Georg II. Wagner, * 1644, □ Schmiedeberg 1699 I. 23., Bürger u. Kaufm. zu Unter-Schmiedeberg, I. ∞ . . . ?, II. ∞ Dorothea Rabe aus Greiffenberg, * 1651, □ Schmiedeberg 1721 IV. 9.; 9 Kinder aus 2 Ehen, demnach müssen aus der ersten Ehe 2 Kinder geboren und gestorben sein. Kinder aus der zweiten Ehe: 41–47.
21. 7) Ernst Wagner, * 1645, □ Schmiedeberg 1684 III. 3., Bürger u. Kaufm. in Schmiedeberg, ∞ Maria . . ., lebte noch 1688.
22. 7) Valentin V. Wagner, * 1647, † Königsberg 1688, □ Schmiedeberg 1688 II. 29., Kaufmann zu Schmiedeberg.
23. 7) Maria Wagner, * Schmiedeberg um 1650, † Schmiedeberg 1693 I. 13., ∞ Jauer 1670 XI. 20. Johann Gerstmann⁶⁾, * 1644, † Schmiedeberg 1696 II. 11., Bürger u. Leinwand-Groß-Kaufmann, Schmiedeberg; Kinder: 48 bis 52.
24. 7) Hans Wagner, * Schmiedeberg 1652, † Wien 1708, □ Schmiedeberg, 1708 XII. 23., Bürger u. Kaufm. zu Schmiedeberg, ∞ Maria . . ., □ Schmiedeberg 1712 XI. 6.
25. 7) Siegmund Wagner, * Schmiedeberg 1660, □ Schmiedeberg 1694 V. 15., Bürger- u. Wein-Großkaufmann zu Schmiedeberg.

VII. Generation.

26. 9, I) Joh. Valentin VI. Wagner⁷⁾, nobilitiert 1719 als Wagner v. Wagenhoff, * 1675, □ Schmiedeberg 1732 XII. 10., Bürger u. Kaufm., Buschvorwerk, ∞ Probsthain 1706 II. 1., Marianne Tugendreich Eichhorn⁸⁾; Tochter: 53.
27. 9, I) Konrad Wagner⁹⁾, nobilitiert 1719 als Wagner v. Wagenhoff, □ Striegau 1756, auf Niederstannowitz, ∞ Helene Tugendreich v. Bauidiß, † nach 1755. Sohn: 54.

28. 9, I) . . . Wagner¹⁰⁾, ✕ 1716, □ Schmiedeberg 1716 III. 2., Fähnrich (?).
29. 9, I) Anna Eleonore Wagner, ∞ Probsthain 1708 I. 8. Samuel Kasper aus Breslau.
30. 14, I) Johanna Christina Wagner, ∞ Probsthain 1691 I. 24.
31. 14, I) Anna Christine Wagner, ∞ Probsthain, 1693 XI. 22., ∞ Hirschberg 1711 V. 17. Tobias Casper, Kaufm. zu Schmiedeberg.
32. 14, II) Maria Juliana Wagner, ∞ Hirschberg, ∞ Hirschberg 1740 X. 24. Gg. M. Raupach, Bürger u. Kaufm. zu Schmiedeberg.
33. 14, II) Johanna Eleonore Wagner, ∞ Hirschberg 1721 XI. 28.
34. 15) Johanna Christina Wagner, ∞ Probsthain 1691 I. 26., ∞ Hirschberg 1709 Johannes Wagner, vergl. 44!!
35. 15) Johann Gottfried Wagner, ∞ Probsthain 1692 III. 23., □ Schmiedeberg 1742 IV. 14., Bürger u. Kaufm. zu Schmiedeberg.
36. 15) Johanna Eleonore Wagner, ∞ Probsthain 1694 I. 31., ∞ Hirschberg 1715 X. 13. Karl Bernhard Friederici, Kaufmann zu Schmiedeberg.
37. 15) Maria Rosina Wagner, ∞ Probsthain 1696 X. 9.
38. 18) Johann Ludwig Wagner v. Wagenhoff, * Mersine 1723 II. 23.
39. 18) Johanna Eleonore Wagner v. Wagenhoff, ∞ Piskorsine 1724 V. 14.
40. 19) George III. Wagner, ∞ 1660 XI. 1., □ Schmiedeberg 1713 V. 13., Kaufmann in der Höll zu Ober-Schmiedeberg, I. ∞ . . . † vor 1701, II. ∞ Jauer 1701 I. 16. Anna Barbara Münster, Tochter des Schulzen Münster in Alt-Jauer; Kinder: 55–57.
41. 20) Maria Dorothea Wagner, ∞ Jauer 1700 I. 24. Siegmund Caspari, † Hirschberg 1758 VI. 23., Bürger und Kaufmann zu Hirschberg.
42. 20) George IV. Ernst Wagner¹¹⁾, † vor 1722, Bürger und Kaufmann zu Schmiedeberg, ∞ Probsthain 1704 X. 12. Martha Heuer, * Schmiedeberg, Tochter des Samuel Heuer, Bürger u. Kaufm. zu Schmiedeberg; Tochter: 58.
43. 20) Wilhelm Wagner, † Hirschberg 1720 VI. 16., Bürger und Kaufmann zu Hirschberg, war schon 1699 auf der Schneekoppe, ∞ Probsthain 1706 VIII. 26., Anna Barbara Beyer, † Hirschberg 1733, Tochter von Christoph Beyer, Kaufmann zu Hirschberg; Tochter: Nr. 59. Sie heiratete in zweiter Ehe den Bürger und Kaufmann Augustin Böhmmer zu Hirschberg, † Hirschberg 1761.
44. 20) Johann Wagner, † Leutomischel 1720 III. 3., □ Schmiedeberg 1720 III. 5., Bürger und Kaufmann zu Unter-Schmiedeberg, ∞ Hirschberg 1709 XI. 13. Johanna Christina Wagner (vergl. 34); Kinder: 60–63.
45. 20) Emanuel Wagner, ∞ Probsthain 1688 IV. 5., □ Schmiedeberg 1720 VII. 29., Bürger u. Kaufmann zu Schmiedeberg, ∞ Hirschberg 1713 I. 8. Anna Sophie Schäffer aus Lauban; Tochter: 64.
46. 20) Eleonore Wagner, ∞ Probsthain 1690 I. 11., † vor 1722.
47. 20) Ursula Regina Wagner, ∞ Jauer 1694 V. 6., † Hirschberg 1722 V. 21., ∞ Hirschberg 1710 X. 19. Christoph Gottlieb Glafey, * Hirschberg 1687 I. 11., † Hirschberg 1753 X. 16., Kommerzienrat usw. zu Hirschberg. Er in II. ∞ 1723 VI. 1. Euprosine Prentzel und in III. ∞ 1751 I. 7. Joh. Dorothee Wießner verw. Heermann. Aus der I. ∞ 5 Kinder, aus II. ∞ 10 Kinder. (Vergl. Gl. 19 Tafel H. 1.)
48. 23) Anna Ursula Gerstmann, * Schmiedeberg 1671 VI. 9., † Hirschberg 1726 VIII. 12., ∞ Niederwies 1692 VI. 1. Christian Mentzel¹²⁾, * Hirschberg 1667 IX. 9., † Hirschberg 1748 II. 25., Großkaufmann usw. zu Hirschberg, Besitzer von Lomnitz und Ober- und Nieder-Berbisdorf. Er in II. ∞ 1727 XI. 9. Agnes Elisabeth Grabs verw. Bieler, und in III. ∞ 1732 VII. 22. Christine Elisabeth Legner verw. Sturm. Aus seiner I. ∞ 9 Kinder, aus der II. ∞ 3 Kinder, aus der III. ∞ 5 Kinder. (Vergl. M./G. 09 Seite 251 VII. 2.)
49. 23) Martha Anna Maria Gerstmann, * Schmiedeberg, † Schmiedeberg 1752 XI. 11., ∞ Probsthain 1695 XI. 6. Christian Kluge, * Schmiedeberg 1663, † Schmiedeberg 1717 IV. 20., Bürger und Kaufmann zu Schmiedeberg; Tochter: 65.
50. 23) Johann Gerstmann¹³⁾, * Schmiedeberg 1676 V. 21., † Leipzig 1713 IV. 12., cand. jur. et phil., designierter Direktor für Hirschberg.
51. 23) . . . Gerstmann, * 1680, † 1681.
52. 23) Marianna Gerstmann, * 1685, † 1686.

VIII. Generation.

53. 26) Johanna Charlotte v. Wagenhoff¹⁴⁾, * Buschvorwerk 1709 IX. 18., □ Schmiedeberg 1720 XI. 10.

54. 27) Johann Samuel v. Wagenhoff¹⁵⁾, * 1723, □ Striegau 1791 XI. 18., auf Niederstannowitz, seit 1774 auf Nieder-Damsdorf, ∞ . . . Susanna Helene Eleonore v. Seydlitz¹⁶⁾, * 1729, □ Striegau 1795 IV. 5. Kinder: 66—74.
55. 40) George V. Valentin VII. Wagner ~ Probsthain 1707 II. 25.
56. 40) Maria Regina Wagner, * 1709, † jung.
57. 40) Maria Regina Wagner, ~ Hirschberg 1713 IX. 2., † Hirschberg 1749 IX. 18., ∞ Hirschberg 1736 X. 24. Gottlob Kahl, * Hirschberg 1713 VIII. 13., † Hirschberg 1786 V. 27., Pastor primarius usw., in Hirschberg. Seine Eltern: Christian Kahl, Pastor primarius usw. in Hirschberg, und Agnete Tornau aus Niederwiesa. Gottlob Kahl in II. ∞ Friederike Eleonore Täubner. Aus seiner I. ∞ 4 Kinder, aus der II. ∞ 6 Kinder.
58. 42) Johanna Marianne Wagner, ~ Probsthain 1706 VI. 26., ∞ Hirschberg 1723 VIII. 29., Johann Heinrich Gottsche, † Hirschberg 1732, Bürger und Kaufmann zu Hirschberg.
59. 43) Barbara Dorothea Wagner, ~ Hirschberg 1716 V. 14., † Hirschberg 1757 VI. 3., ∞ Hirschberg 1734 III. 2. Gottfried Kahl, † Hirschberg 1778, Bürger und Kaufmann zu Hirschberg. Seine Eltern: Christian Kahl, Pastor primarius zu Hirschberg und Agnete Tornau aus Niederwiesa. Gottfried Kahl in II. ∞ Hirschberg 1760 XI. 25. Barbara Rosina Tülgner, Pilegetochter der Ernestine Helene, geb. Porlitz verw. Adam Gottfried Thebesius.
60. 44) Christian Gottlieb Wagner, ~ Hirschberg 1710 XI. 17., † vor 1754, Bürger und Kaufmann zu Unter-Schmiedeberg; Tochter: 75.
61. 44) Johann Georg VI. Wagner, ~ Hirschberg 1713 I. 10., Bürger u. Kaufmann zu Schmiedeberg, ∞ Schmiedeberg 1742 VIII. 8. Anna Elisabeth Heyn verw. Wentzke aus Greiffenberg.
62. 44) Ernst Gottfried Wagner, ~ Hirschberg 1715 IV. 24., † Schmiedeberg 1796 VII. 23., Vorwerksbesitzer zu Schmiedeberg, ∞ Schmiedeberg 1744 X. 26. Johanna Regina Schindler, Tochter von Christoph Schindler, Bürger, Schwarz- und Schönfärbereibesitzer zu Schmiedeberg; Kinder: 76—81.
63. 44) Christiane Elisabeth Wagner, ~ Hirschberg 1720 VII. 28., † Schmiedeberg 1738 VII. 6.
64. 45) Juliane Sophie Wagner, ~ Hirschberg 1714 II. 19., † . . . ∞ Hirschberg 1737 VIII. 26. Johannes Matthäus Büttner, Bürger u. Kaufmann zu Schmiedeberg.
65. 49.) Anna Maria Kluge, ~ Probsthain 1708 VIII. 16., † Hirschberg 1734 VII. 21., ∞ Hirschberg 1726 II. 26. Benjamin Glafey, * Hirschberg 1704 IV. 28., † Hirschberg 1735 I. 20., Bürger, Kaufmann und jur. consult. zu Hirschberg. 6 Kinder. (Vergl. Gl. 19 Tafel H. II, VII 12.)

IX. Generation.

66. 54) Johann Frd. Konrad v. Wagenhoff, ~ 1752 XI. 2.
67. 54) Charlotte Helene Eleonore v. Wagenhoff, ~ 1754 II. 1.
68. 54) Johanna Sophie Elisabeth v. Wagenhoff, ~ 1755 IX. 25., † 1759 X. 22.
69. 54) Karl Gottlob Wilhelm v. Wagenhoff, ~ 1756, † 1756.
70. 54) Beate Juliane Luise v. Wagenhoff, ~ 1758 II. 18.
71. 54) Johanne Friederike Wilhelmine v. Wagenhoff, ~ 1759 XII. 7.
72. 54) Karl Samuel Gottlob v. Wagenhoff, ~ 1761 I. 2.
73. 54) Ernst Siegesmund v. Wagenhoff, ~ 1762 VIII. 19.
74. 54) Karl Wilhelm v. Wagenhoff, * . . . , † 1828 X. 31, Premier-Lieutenant von der Armee, vorher in der Niederschlesischen Gensd'armee, ∞ Dorothee Joppich; Sohn: 82.
75. 60) Johanna Christiana Wagner, ∞ Schmiedeberg 1754 II. 25. Hieronimus Benjamin Reinhard, Kaufmann zu Breslau.
76. 62) Ernst Gottfried Wagner, ~ 1745 VIII. 7.
77. 62) Johanna Friederike Wagner, ~ 1746 IX. 16.
78. 62) Karl Gottfried Wagner, ~ 1747 XI. 14.
79. 62) Samuel Gottlieb Wagner, ~ 1749 X. 2.
80. 62) Maria Christina Wagner, ~ 1751 III. 24.
81. 62) Ernst Benjamin Wagner, ~ 1753 VIII. 25.

X. Generation.

82. 74) Otto Karl Hugo v. Wagenhoff, * Frankenstein (Schl.) 1818 IX. 27., lebte 1876 als Tischlermeister in Breslau.

¹⁾ Die Wagner stammen aus Nördlingen, sind also ursprünglich Schwaben. Die erste bis dritte Generation sind von Herrn Landrat Dr. v. Wagenhoff in Giffhorn dem Herrn Prof. Dr. E. Stechow in München mitgeteilt worden. Diesem Herrn verdanken wir unsere Aufzeichnungen der drei ersten Generationen vorliegender Liste. Georg I. Wagner (Liste: 3) hat sich, wohl infolge der Gegenreformation, 1588 in Schmiedeberg niedergelassen und hat es verstanden, die damals dort blühende Leinwandweberei und deren Ausführhandel sich nutzbar zu machen. So kam die ausgedehnte Familie zu Reichtum, Ansehen, Einfluß und Standeserhöhung. Von Valentin I. Wagner (Liste: 4) an stützen wir uns auf kirchliche Belege, wozu uns auch Herr Alfred v. Weißembach in Schmiedeberg ein sehr gültiger Mitarbeiter war.

²⁾ Valentin II. Wagner (Liste: 5) genoß zuerst Schulunterricht unter dem Rektor M. Joh. Piscatoris in Schmiedeberg, danach auf dem Lyzeum in Hirschberg und zuletzt auf dem Elisabeth-Gymnasium in Breslau. Nachdem studierte er Jura in Frankfurt, Leipzig und Jena, den juristischen Prüfungen unterzog er sich mit vielem Lob in Wittenberg. Ab 1636 war er Inhaber und Führer der väterlichen Großhandlung und 20 Jahre lang Schöppenmeister bzw. Ratsherr seiner Vaterstadt. Jeremias Schulz, der ehemalige Schullektor in Schmiedeberg (1665 Pfarrer zu Radmeritz O.-L.) nennt ihn in dem gedruckten Sermon (Zittau, bei Joh. Caspar Dehn) „Einen guten Christen und klugen Juristen“.

³⁾ Ihr Vater war Joh. Praetorius, geadelt 1661 als v. Richthofen, * Schmiedeberg 1611, † Breslau 1664. Er besaß Buschvorwerk, Rauske und andere, I. oo 1645 Anna Klein, † Schmiedeberg 1648, II. oo 1656 Maria Kluge, † Rauske 1696. Beide Frauen waren Töchter von Großkauleuten in Schmiedeberg. Ursula v. Richthofen erhielt 1674 Buschvorwerk als Heiratsgut. Ein Kupferstich von G. Böhrer, „Schmiedeberg mit dem Riesengebirge“, zeigt auch eine Aufnahme von Buschvorwerk (s. Mentzel-Gerstmann-Familiengeschichte, Leipzig 1909, Bildtafel 7a).

⁴⁾ Martin Wagner hatte auch eine zweite Frau, die wir aber nicht ermitteln konnten, doch sind aus dieser Ehe noch zwei Töchter auf der Stammtafel festgestellt.

⁵⁾, 7) und 9) Diese drei waren angeblich Onkel und zwei Neffen, die am 20. II. 1719 in den Böhmisches Ritterstand erhoben wurden, das war die Rekonfirmierung des Adels von 1548. Die Gattin von Balthasar Ernst Wagner v. Wagenhoff, Magdalene v. Roth-Mersine verw. v. Bockschin, entstammte einem schlesischen Geschlecht, das Zedler wie auch Kneschke schon aus dem 14. Jahrhundert rühmlich kennen. Die Nachkommenschaft derer v. Wagenhoff kommen 1790 u. a. im Kirchenbuch von Schippenbeil unter dem bürgerlichen Namen „Wagenhoffer“ vor, doch ab 1818 wird ihnen auch gestattet, sich „von Wagenhoff“ zu schreiben. Soweit uns bekannt ist, blüht das Geschlecht von Wagenhoff noch in Schlesien und in der Provinz Hannover; unsere Archivmappe 40 verwahrt weitere Nachrichten, doch entbehren wir den lückelosen Zusammenhang mit den von uns genannten Urvätern, doch ist Nachprüfung erforderlich, weil teilweise problematisch. —

Im Fremdenbuch der Schneekoppe fanden wir folgende Eintragung vom 11. Juni 1723:

Tandem! Endlich kamen wir doch hinauf,
Unter anderm auch in Pantoffeln
Bis zu dem lieben Herrn Christoffeln.

Barbara Eleonora von Baudiss,
Charlotte Susanna von Baudiss,
Conrad Wagner v. Wagenhoff,
Balthasar Ernst Wagner v. Wagenhoff,
mit seiner ehelichen Hausfrau,
Samuel von Richthofen,
Regina Christina von Roth.

(In den Jahren 1699 bis 1732 bestiegen 8 verschiedene Wagner aus Schmiedeberg die Schneekoppe.)

In unserem Verbandsblatt Bd. 2, Spalten 223/224 haben wir nachgewiesen, daß die v. Wagenhoff durch Einheiraten in den (noch heutigen) Besitz der schönen Glafey-Gruf-Kapelle in Hirschberg gekommen sind. Siehe dazu die Abbildung im Verbandsblatt Bd. 2, Spalten 157/158.

⁶⁾, ¹²⁾ und ¹³⁾ Siehe Mentzel-Gerstmann-Familiengeschichte (M./G. 09).

⁸⁾ War die Stiefschwester ihres Gatten.

⁹⁾ War Landesdeputierter der ev. Kirche in Striegau.

¹⁰⁾ Nichts Näheres zu ermitteln, weil das Kirchenbuch fast unleserlich ist.

¹¹⁾ War anfangs in kaiserlichem Kriegsdienst, aber auch Lieutenant in der Bürgerwehr in Schmiedeberg.

¹²⁾ Hierzu gilt auch das bei den Anmerkungen zu 5, 6 und 7 Gesagte.

¹³⁾ War die Enkeltochter, aber auch die Stief-Enkeltochter ihres eigenen Großvaters.

¹⁵⁾ War als Nachfolger seines Vaters von 1748 bis 1791 Landdeputierter der ev. Kirche in Striegau.

¹⁶⁾ Ihr gehörte in Striegau das Haus Ring Nr. 18, in dem das Ehepaar zeitweilig wohnte.

Wertvolle Forschungshilfe.

Vetter Hermann Hielscher (M. 411) schrieb uns:

Mein Vater hat seinen Vater kaum gekannt, der starb, als mein Vater zwei Jahre alt war. Er war also auf das angewiesen, was ihm seine Mutter und ein paar Schriftstücke erzählten. Eine Ortsangabe war es, die ihm hier weiterhelfen sollte: Thiergarten bei Wohlau. Freilich schriftliche Anfragen beim zuständigen evangelischen Pfarrer in Konradswaldau führten zunächst nicht viel weiter, sie hatten ergeben, daß die Kirchenbücher Ende des 18. Jahrhunderts verbrannt waren. So ruhte die Sache lange. Als ich dann 1927 anfang zu studieren, schlug mein Vater mir vor, doch nach Breslau zu gehen, in der stillen Hoffnung, ich möchte dort etwas unsere Familie Betreffendes ausfindig machen. Zunächst fand ich aber nicht viel, hatte freilich auch genug andere Nebenbeschäftigung. Dann endlich im letzten Semester ging ich einmal auf das Staatsarchiv, und siehe, da war allerhand. Ich schrieb also meinem Vater, er kam nach Breslau und wir gingen das Vorhandene durch. Ein Wappensiegel auf dem Testament vom Großvater meines Vaters ließ mein Vater photographieren. Der Versuch, dieses Siegel zu rekonstruieren, führte zu einem umfangreichen Briefwechsel und vermittelte die Bekanntschaft mit Herrn Gerstmann in Leipzig. Und siehe, da erhielten wir mit einem Schlage den vollständigen Anschluß an die vorhergehenden Jahrhunderte und die lückelose Geschichte der Familie Hielscher bis in die Zeit vor dem 30jährigen Kriege hinein. Aber nicht genug damit. Herr Gerstmann hat nicht geruht, und er hat es geschafft, er hat auch das Wappen in dem Siegel einwandfrei als das der Familie Hielscher festgestellt. So hat Herr Gerstmann durch seine unermüdete Arbeit auch einen alten Wunsch meines Vaters zur Erfüllung gebracht!

W. H. F.